

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

#### 1. Gymnasium.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.											Sa.
	I.	O-II.	U-II O.	U-II M.	O-III O.	O-III M.	U-III O.	U-III M.	IV.	V.	VI.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	23
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	24
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	95
Griechisch	6	7	7	7	7	7	7	7				55
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	5	4		25
Englisch (fakultativ)	2		2									4
Hebräisch (fakultativ)	2	2										4
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	34
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	40
Physik	2	2	2	2								8
Naturbeschreibung					2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben										2	2	4
Zeichnen									2	2	2	6
Singen										2	2	4
	34	34	34	34	30	30	30	30	30	32	30	340

Außerdem erhalten die Schüler wöchentlich im Sommer 4 Stunden, im Winter 2 Stunden Unterricht im Turnen, ferner die sangesfähigen Schüler von Quarta an aufwärts wöchentlich 1 Stunde Unterricht im Singen. Auch kann jeder Schüler von Tertia an aufwärts an 2 wöchentlichen Zeichenstunden teilnehmen.

#### 2. Vorschule.

Unterrichtgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.				Bemerkung.
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.	
Religion	3	3	3	9	In der I. und II. Klasse wird der Unterricht im Lesen und im Deutschen verbunden und einheitlich betrieben, desgl. in der III. Klasse im Lesen und im Schreiben. — Der Gesangunterricht wird in halben Stunden, der Unterricht im Turnen nur im Sommer erteilt, im Winter die für das Turnen angesetzte Stunde auf den Rechenunterricht verwandt.
Lesen	4	4	5	13	
Deutsch	5	4		9	
Rechnen	4	4	4	12	
Geographie	1			1	
Schreiben	3	3	5	11	
Singen	1	1		2	
Turnen	1	1	1	3	
	22	20	18	60	

## B. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1890.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.	Obersekunda.	Untersekunda.		Obertertia.		Untertertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa. der St.
				O.	M.	O.	M.	O.	M.				
1. Direktor <b>Dr. Arnoldt.</b>		3 Dtsch. 6 Griech.			2 Verg.								11
2. 1. Oberlehrer <b>Prof. Lessing.</b>		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.										12
3. 2. Oberlehrer <b>Prof. Schaeffer.</b>	I.	8 Latein.		2 Verg.				2 Ovid. 3 Gsch. und Geogr.	2 Ovid. 3 Gsch. und Geogr.				20
4. 3. Oberlehrer <b>Dr. Weifs.</b>						2 Natb.	2 Natb.	2 Natb.	2 Natb.		2 Naturb.	2 Naturb.	12
5. 4. Oberlehrer <b>Dr. Ehlers.</b>		2 Franz.	2 Franz.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz.				16*
5. und 6. Oberlehrer vacat.													
6. 7. Oberlehrer <b>Hörich.</b>	U-II M.	2 Relig. 2 Hebr. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch. 2 Hebräisch.		2 Rel. 6 Lat.								22
7. 8. Oberlehrer <b>Dr. Wolfgramm.</b>	O-II.		2 Dtsch. 8 Latein.	7 Grch.				2 Ovid. 3 Gsch. und Geogr.					22
8. 1. Ordentl. Lehrer <b>Dr. Rothenberg.</b>	O-III O.					9 Lat.		2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel. 7 Grch.	2 Relig.			24
9. 2. Ordentl. Lehrer <b>Dr. Müller.</b>	V.			3 Gsch.	3 Gsch.	3 Gsch. und Geogr.			2 Dtsch.	4 Gesch. und Geogr.	9 Latein.		24
10. 3. Ordentl. Lehrer <b>Raettig.</b>	U-II O.		7 Griech.	6 Lat.	7 Grch.	2 Dtsch.	2 Dtsch.						24*
11. 4. Ordentl. Lehrer <b>Seyffert.</b>	U-III O.			2 Dtsch.		7 Grch.		7 Lat. 7 Grch.					23
12. 5. Ordentl. Lehrer <b>Hindemitt.</b>	U-III M.			2 Rel.	2 Dtsch.	2 Rel.	2 Rel.		7 Lat.	9 Latein.			24
6. und 7. Ordentl. Lehrer vacat.													
13. 8. Ordentl. Lehrer <b>Monjé.</b>	O-III M.						7 Lat. 7 Grch.				9 Latein.		23
14. 9. Ordentl. Lehrer <b>Krüger.</b>	IV.			4 Math. 2 Phys.		3 Math.		3 Math.		4 Mathem. 2 Naturb.	4 Rechn.		22
15. Wissensch. Hilfslehrer <b>Kersten.</b>					4 Math. 2 Phys.		3 Math.		3 Math.	5 Franz.	4 Franz.		21
16. Technischer Lehrer <b>Kaut.</b>										2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	10*
17. Elementarlehrer <b>Stegemann.</b>	VI.								2 Dtsch.	2 Relig. 2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Relig. 3 Dtsch. 3 Gesch. 4 Rechn.		22
18. Gesanglehrer Organist <b>Fischer.</b>										2 Singen.	2 Singen.		4*

\* Außerdem erteilten Ehlers 4 St. fakult. Unterricht im Englischen für II und I, Raettig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III-I, Fischer 2 St. Gesangunterricht für IV-I.

### C. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1890/91.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.	Obersekunda.	Untersekunda.		Obertertia.		Untertertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sonderst.
				O.	M.	O.	M.					
1. Direktor <b>Dr. Arnoldt.</b>		3 Dtsch. 6 Griech.										9
2. 1. Oberlehrer <b>Prof. Lessing.</b>		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.									12
3. 2. Oberlehrer <b>Prof. Schaeffer.</b>	I.	8 Latein.		2 Verg.	2 Verg.		2 Ovid.					14
4. 3. Oberlehrer <b>Dr. Weifs.</b>						2 Natb.	2 Natb.	2 Naturb.		2 Naturb.	2 Naturb.	10
5. 4. Oberlehrer <b>Dr. Ehlers.</b>		2 Franz.	2 Franz.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Franz.				14*
5. und 6. Oberlehrer vacat.												
6. 7. Oberlehrer <b>Hörich.</b>	U-II M.	2 Relig. 2 Hebr. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch.	2 Rel. 6 Lat. 2 Hebräisch.								22
7. 8. Oberlehrer <b>Dr. Wolffgramm.</b>	O-II.		2 Dtsch. 8 Latein.	7 Grch.				2 Ovid.				19
8. 1. Ordentl. Lehrer <b>Dr. Rothenberg.</b>	O-III O.					9 Lat.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig.			19
9. 2. Ordentl. Lehrer <b>Dr. Müller.</b>				3 Gsch.	3 Gsch.	3 Gsch. und Geogr.	3 Gsch. und Geogr.	3 Gsch. u. Geogr.	4 Gsch. u. Geogr.			19
10. 3. Ordentl. Lehrer <b>Raettig.</b>	U-II O.		7 Griech.	6 Lat.	7 Grch.	2 Dtsch.						22*
11. 4. Ordentl. Lehrer <b>Seyffert.</b>	U-III.			2 Dtsch.		7 Grch.		7 Latein. 7 Griech.				23
12. 5. Ordentl. Lehrer <b>Hindemitt.</b>	V.			2 Rel.	2 Dtsch.	2 Rel.			9 Latein.	9 Latein.		24
6. und 7. Ordentl. Lehrer vacat.												
13. 8. Ordentl. Lehrer <b>Monjé.</b>	O-III M.						7 Lat. 7 Grch.				9 Latein.	23
14. 9. Ordentl. Lehrer <b>Krüger.</b>	IV.			4 Math. 2 Phys.		3 Math.		3 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturb.			18
15. Wissensh. Hilfslehrer <b>Kersten.</b>				4 Math. 2 Phys.		3 Math.			5 Franz. 4 Rechn.	4 Franz. 4 Rechn.		22
16. Technischer Lehrer <b>Kaut.</b>									2 Zeichn.	2 Schrbn. 2 Zeichn.	2 Schrbn. 2 Zeichn.	10*
17. Elementarlehrer <b>Stegemann.</b>	VI.								2 Dtsch.	2 Relig. 2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Relig. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr. 4 Rechn.	22
18. Gesanglehrer Organist <b>Fischer.</b>										2 Singen.	2 Singen.	4*

\* Außerdem erteilten Ehlers 4 St. fakult. Unterricht im Englischen für II und I, Raettig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III—I, Fischer 2 St. Gesangunterricht für IV—I.



## D. Übersicht über die absolvierten Lehpensen in der Prima.

Ordinarius: O.-L. Prof. Schaeffer.

Religion: 2 St. Hörich. Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis auf die neueste Zeit. — Lektüre des Evangeliums Johannis im Grundtext.

Deutsch: 3 St. Arnoldt. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. S. Schiller. Lektüre: Don Carlos, Wallenstein, die Braut von Messina, einige philosophische Gedichte; privatim mehrere prosaische Aufsätze. — W. Übersicht über die Litteratur von 1500 bis auf Klopstock. Lektüre: Oden von Klopstock. Die Hauptpunkte der Logik. Freie Vorträge. — 9 Aufsätze mit Übungen im Disponieren.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Was versteht man unter Glück und worauf beruht das wahre Glück? — 2. Die dramatische Gliederung in Schillers Maria Stuart und der Jungfrau von Orleans. — 3. (Klassenarbeit.) Die Ate und ihre Wirkung auf Götter und Menschen nach dem 19. Buche der Ilias. — 4. Welche Bedeutung hat Wallensteins Lager für die Tragödie? — 5. Sokrates' Lehre und Methode nach Platos Protagoras. — 6. „Ohne Dich, Hellas, was wäre die Welt?“ (Wilhelm Müller.) — 7. (Klassenarbeit.) Der Prolog des Sophokleischen Philoktet, ein Muster knapper und scharfer Zeichnung entgegengesetzter Charaktere. — 8. Disposition der ersten Horazischen Ode unter Anwendung von Division und Partition. — 9. Es ist besser mit Ehren zu fallen als durch schimpfliche Mittel zu siegen. Nachgewiesen am Philoktet des Sophokles.

Themata zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: Charakteristische Züge der Persönlichkeit, der Methode und der Lehre des Sokrates in Platos Protagoras. — 2. Ostern: Die beiden Piccolomini in ihrem Verhältnis zu Wallenstein. Gemeinsames und Verschiedenes.

Latein: 8 St. Schaeffer. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — S. Cicero pro Sestio und Tuscul. I. Horatius carm. II und Auswahl aus den Epist. Privatim Cicero pro Deiotaro. — W. Tacitus Annal. I mit Auswahl, Cicero Brutus mit Auswahl. Horatius carm. I und Auswahl aus den Epod., Sat., Epist. Privatim Cicero pro Milone. Repetitionen aus der Grammatik. Stilistik. Sprechübungen. Memorieren passender Stellen, besonders der Oden des Horaz. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, 9 Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Concordia parvae res crescunt. — 2. (Klassenarbeit.) Virtus Romanorum magnis cladibus acceptis maxime eluxit. — 3. Quas ob causas Deiotarus videtur a Caesare veniam non impetrasse? — 4. Mors non est malum. — 5. Occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. — 6. (Klassenarbeit.) Quo consilio Horatius in primo primi libri carmine varia ac diversa hominum studia enumerasse et percensuisse videatur. — 7. Quae fuerit militum Romanorum Augusti et Tiberii aetate condicio atque disciplina duce Tacito explicetur. — 8. Videtur Germanicus, seditiosis militibus si esset obsecutus, imperio fuisse potiturus? — 9. Quibus argumentis Milonis crimina indicibus probasse videantur.

Thema zur Entlassungsprüfung zu Michaelis: Clarae mortes pro patria oppetitae non solum gloriosae, sed etiam beatae videri solent.

Griechisch: 6 St. Arnoldt. Grammatik von v. Bamberg. — S. Plato Protagoras. Homer Ilias XIX—XXIV. — W. Sophocles Philoctet, Demosthenes Olynth. Homer Ilias I—VI, zum Teil privatim. Wiederholungen aus der Grammatik. Memorieren geeigneter Stellen aus der poetischen Lektüre. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. — S. Mignet, histoire de la révolution française. — W. Racine, Athalie. Grammatische Repetitionen. Synonymische, metrische und litterarhistorische Erörterungen im Anschluß an die Lektüre. — Alle 3 Wochen ein Extemporale.

Englisch (fakultativ, mit O-II kombiniert): 2 St. Ehlers. Sonnenburg, Grammatik nebst method. Übungsbuche. — Mündliche und schriftliche Übungen nach Sonnenburg Lektion 23—42. Lektüre: Macaulay, history of England.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. Hörich. Grammatik von Gesenius-Kautzsch. — Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Hauptregeln der Syntax. Lektüre aus den Psalmen und historischen Büchern des Alten Testaments nach der Biblia Hebraica. — Schriftliche Analysen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Hörich. Herbst, Historisches Hilfsbuch II. und III. Gehring, Geschichtstabellen. — Geschichte des Mittelalters bis zum Beginn der Reformation. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. Lessing. Kambly, Stereometrie. Wittstein, Logarithmentafeln. — S. Kettenbrüche, Kombinationslehre und binomischer Lehrsatz. — W. Stereometrie. Rechnende und algebraische Geometrie. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist eine Seite, die Summe und das Rechteck aus den beiden anderen gegeben. — 2. Welche von allen in eine Kugel von gegebenem Radius konstruierten geraden Pyramiden mit quadratischer Basis hat den größten Inhalt? — 3. Zur Berechnung eines Dreiecks ist  $a:b=2:3$ , Winkel  $\beta=76^{\circ}44'30''$  und  $b+c=s=58$  m gegeben. — 4. In ein Gefäß aus Kupferblech, dessen Gewicht 0,38 Kgr und dessen spezifische Wärme 0,09 beträgt, und welches die Temperatur  $12^{\circ}$  besitzt, wird Quecksilber von  $28^{\circ}$  gegossen. Wenn nun das Gefäß mit dem Quecksilber 3,8 Kgr wiegt und die spezifische Wärme des Quecksilbers 0,03 ist, welches ist dann die Mischungstemperatur? — 2. Ostern: 1. Mit gegebenem Halbmesser einen Kreis zu beschreiben, welcher den einen von zwei gegebenen Kreisen rechtwinklich schneidet, den andern berührt. — 2. Die Grundfläche eines geraden dreiseitigen Prismas ist ein bei C rechtwinkliges Dreieck, von welchem ein Winkel  $\alpha=79^{\circ}36'40''$  und die den rechten Winkel halbierende Transversale  $W_c=13,145$  cm gegeben sind. Durch die Grundkante AC und einen Punkt D der von B ausgehenden Seitenkante, für welchen  $BD=44,8$  cm, wird eine Ebene gelegt. Welchen Winkel bildet sie mit der Grundfläche, wie groß ist der Flächeninhalt der Durchschnitfigur und der Rauminhalt der durch sie abgeschnittenen Pyramide? — 3. In welcher Entfernung von einem Hohlspiegel, dessen Krümmungshalbmesser  $r=15$  cm ist, muß ein Gegenstand aufgestellt werden, damit man ein zehnmal vergrößertes reelles Bild erhält, und wie weit muß die dasselbe auffangende Wand von dem Spiegel entfernt sein? — 4. Es läßt jemand 20000 M. 15 Jahre auf Zinseszinsen stehen, um dann 20 Jahre lang eine Rente davon zu beziehen. Wie groß ist dieselbe, wenn die Zinsen zu  $3\frac{1}{2}\%$  gerechnet werden?

Physik: 2 St. Lessing. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Wellenbewegung und Akustik. — W. Optik.

## E. Übersicht über die Lektüre in den Sekunden.

### 1. Obersekunda.

Deutsch: S. Nibelungenlied. Kulturhistorische Gedichte von Schiller. — W. Ausgewählte Lieder Walthers v. d. Vogelweide. Schillers Maria Stuart.

Latein: S. Livius XXI. Vergil Aeneis VII. — W. Cicero pro lege Manilia und Laelius. Vergil Aeneis VIII, IX. — S. und W. privatim Livius XXIV mit Auswahl.

Griechisch: S. Herodot VII mit Auswahl. Homer Odyssee XV—XIX. — W. Lysias in Agoratum. Homer Odyssee XX—XXIV.

Französisch: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie.

### 2. Untersekunda.

Deutsch: In O. S. Lessings Minna von Barnhelm; W. Schillers Jungfrau von Orleans. — In M. S. Goethes Hermann und Dorothea; W. Schillers Wilhelm Tell.

Latein: In O. S. Livius II. Vergil Aeneis I; W. Cicero in Catilinam I—IV. Vergil Aeneis II. — In M. S. Livius III. Vergil Aeneis V; W. Cicero pro Roscio Amerino. Vergil Aeneis VI.

Griechisch: In O. S. Xenophon Hellenica I. Homer Odyssee I. II; W. Xenophon Hellenica II. III mit Auswahl. Homer Odyssee III. IV. — In M. S. Xenophon Cyropaedie IV. Homer Odyssee VII. VIII; W. Xenophon Anabasis VI. Homer Odyssee IX. V.

Französisch: In O. Voltaire, Charles XII. — In M. Barthelemy, voyage du jeune Anacharsis en Grèce.

## F. Themata zu den Aufsätzen in denselben Klassen.

### 1. Obersekunda.

Im Deutschen: 1. Die Bedeutung des Samenkorns in der Klage der Ceres und in der Glocke. — 2. Unser Schulausflug nach Stettin. — 3. (Klassenarbeit.) Wie gelangt Siegfried in den Besitz Chriemhildens? — 4. Inwiefern ist Lavinia, die Tochter des Latinus, mit dem Schicksal des Aeneas verflochten? — 5. Der Kirchgang der beiden Königinnen nach ihrem Streite (Nibelungen VI). — 6. Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze. — 7. Das mittelländische Meer ist das Weltmeer des Altertums. — 8. Ist Maria Stuarts Besorgnis, daß sie im Gefängnisse ermordet werden könnte, begründet? — 9. (Klassenarbeit.) Mortimers Versuch, Maria Stuart zu befreien, und sein Tod. — 10. Das Herkulesfest, während dessen Feier Aeneas nach Pallanteum kommt.

Im Lateinischen: 1. Quae foedera Romanis cum Carthaginiensibus ante bellum Punicum secundum fuerint. — 2. (Klassenarbeit.) Bellum ab Hannibale illatum quomodo Scipio defendere conatus sit. — 3. De virtute Cn. Pompei. — 4. (Klassenarbeit.) De caede Hennensium a L. Pinaro facta.

### 2. Untersekunda.

Im Deutschen in O.: 1. Springinsfeld erzählt, wie er von etlichen Wölfen belagert worden, nach Christoph von Grimmelshausen. — 2. Wer ist arm? — 3. Gedankengang in dem Gedichte „Der Sänger“ von Goethe. — 4. Charakterschilderung des Wirts in der Minna von Barnhelm. — 5. (Klassenarbeit.) Unsere diesjährige Sedanfeier. — 6. Prenzlaus Bauwerke. — 7. Inhalt und Gliederung des Monologs Johanna in der Jungfrau von Orleans. — 8. Charakteristik des Königs Karl in Schillers Jungfrau von Orleans. — 9. Welche Anwendung findet der Ausdruck des Horaz: *Interdum vulgus rectum videt, est ubi peccat* auf Schillers Kampf mit dem Drachen? — 10. (Klassenarbeit.) Wozu dient die Anfangsszene im Wilhelm Tell?

Im Deutschen in M.: 1. Was du Gutes thust, schreib in Sand, Was du empfängst, in Marmorwand! — 2. Was trägt der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea zur Charakteristik der Hauptpersonen der Dichtung bei? — 3. Was ist und worin bewährt sich Vaterlandsliebe? — 4. Übung ist die Mutter aller Vollkommenheit. — 5. (Klassenarbeit.) Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? — 6. Aller Anfang ist schwer. — 7. Welche Pflichten schulden wir der Obrigkeit? — 8. Inwiefern ist der Ausdruck: „Die Natur schläft im Winter“ begründet? — 9. Die sittlichen Wirkungen der Einführung des Ackerbaus. — 10. (Klassenarbeit.) Die Beweggründe Tells, den Apfelschuß zu wagen, und die Beurteilung dieser That von seiten seiner Gattin.

In der Verteilung der Pensen auf die Klassen mit einjähriger Lehrzeit ist eine Änderung gegen früher nicht eingetreten.

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.



## G. Technischer Unterricht.

1. Turnen: Turnunterricht, von welchem Dispensation nur auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfindet, wird im Sommer wöchentlich zweimal (Montag und Donnerstag von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ ) auf dem Turnplatze von dem Turnlehrer G.-L. Raettig an sämtliche Schüler erteilt, während die übrigen Lehrer abwechselnd die Aufsicht führen. Im Winter turnen die Schüler wöchentlich auch zweimal in der Turnhalle, jedoch in zwei Cöten geteilt, und zwar der 1. Cötus, welcher die Klassen I und II umfaßt, am Montag, der 2. Cötus, aus den Klassen III—VI bestehend, am Donnerstag von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ . Wegen unzureichenden Raumes in der Turnhalle ist im Winter nur eine fakultative Beteiligung der Schüler möglich. Im Sommer waren 13 Schüler dispensiert.
2. Singen: Die Sextaner und Quintaner erhalten wöchentlich je 2 Stunden Gesangunterricht. Die stimmbegabten Schüler von Quarta bis Prima bilden den sogenannten Sängchor. Es üben unter Leitung des Gesanglehrers Organisten Fischer 1 Stunde wöchentlich (Dienstag 4—5) Tenor und Baß und ebenso 1 Stunde wöchentlich (Freitag 4—5) Sopran und Alt vier- und mehrstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts.
3. Fakultatives Zeichnen: Von Tertia bis Prima wird den Schülern Gelegenheit geboten in 2 wöchentlichen Stunden (Mittwoch oder Sonnabend 2—4) sich weiter im Zeichnen auszubilden. An dem Unterrichte, welchen der Zeichenlehrer Herr Kaut allen theilnehmenden Schülern gemeinsam giebt, beteiligten sich im Sommer 35, im Winter 34 Schüler.

## H. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion: Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet und erweitert von G. A. Klix (VI—III); Luthers Bibelübersetzung (IV—I); Novum Testamentum graece (I).

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, in den betreffenden Teilen (VI—III); Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen (VI—IV); Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (O-II u. I).

Latein: O. Richter, Lateinisches Lesebuch (VI u. V); Ostermann, [Lateinisches Übungsbuch, in den betreffenden Teilen (IV u. III); Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (IV—I).

Griechisch: v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik (III—I); Heller, Griechisches Lesebuch (III).

Französisch: Probst, Praktische Vorschule der französischen Sprache (V u. IV); Knebel, Französische Schulgrammatik (III—I); Probst, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische, 1. Teil (III), 2. Teil (II); Lüdeking, Französisches Lesebuch (III).

Englisch: Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache nebst methodischem Übungsbuche (II u. I); Herrig, First english reading book (II u. I).

Hebräisch: Hollenberg, Hebräisches Schulbuch (II); Gesenius, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch (I); Biblia Hebraica (I).

Geschichte: Jäger, Hülfsbuch f. d. ersten Unterricht in alter Geschichte (IV); Eckertz, Hülfsbuch f. d. ersten Unterricht in der deutschen Geschichte (III); Herbst, Histo-

reiches Hilfsbuch f. d. oberen Klassen, besorgt von Jäger, 1. Teil (II), 2. u. 3. Teil (I); Gehring, Geschichtstabellen (II u. I); Atlas der alten Welt von H. Kiepert (IV—I).

Geographie: Jordan und Schaeffer, Lehrbuch der Geographie (VI—IV); Atlas f. höhere Schulen v. O. Richter (VI—I).

Mathematik: Kambly, Planimetrie (IV—U-II), Kambly, Trigonometrie (O-II u. I), Kambly, Stereometrie (I); Wittstein, Logarithmentafeln (O-II u. I).

Physik: Jochmann, Experimentalphysik, herausgegeben von O. Hermes (II u. I).

Naturbeschreibung: Vogel, Leitfaden in der Botanik und Zoologie, in den betreffenden Heften (IV u. III).

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

### von allgemeinerem Interesse.

1. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 14. April 1890. Unter Übersendung der „Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen“ v. 15. März 1890 wird der Direktor beauftragt die nötigen Vorbereitungen zu treffen, damit demnächst am hiesigen Gymnasium das Seminarjahr von 6 Kandidaten begonnen werden kann. Zur Ergänzung der pädagogischen Litteratur der Anstaltsbibliothek sind jährlich 150 M. bestimmt.

2. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 19. April 1890. Mitteilung einer ministeriellen Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht zur Nachachtung seitens des Turnlehrers.

3. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 28. April 1890. Die Schrift von Eitner „Die Jugendspiele“ wird zur Beachtung und die Pflege der Jugendspiele überhaupt unter den die Anstalt besuchenden Schülern dringend empfohlen.

4. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 24. Mai 1890. Der Herr Minister hat bestimmt, daß Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses die Aufnahme in die U-I nachsuchen, einer förmlichen Aufnahmeprüfung unterzogen werden. Auch ist streng darauf zu halten, daß solchen Schülern kein Zeitgewinn gegenüber den Schülern erwächst, welche die O-II regelmäßig durchgemacht haben. In analoger Weise soll in denselben Fällen verfahren werden, wo ein Schüler ausnahmsweise aus Privatunterricht in die O-I eintritt.

5. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 18. Juni 1890. Auf höhere Veranlassung wird auf den Nutzen des Zeichnens als eines sehr förderlichen Anschauungsmittels für die meisten Unterrichtsgegenstände hingewiesen.

6. Ministerial-Erlaß v. 12. September 1890, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 26. September 1890. Da die Gesuche um Gestattung des Übertritts von preußischen höheren Lehranstalten an nichtpreußische Schulen in neuerer Zeit in auffällender Weise sich mehren, so ist in Zukunft in jedem einzelnen Falle genauer als bisher festzustellen, ob die von dem Gesuchsteller angegebenen Gründe des Übertritts als zutreffend zu erachten sind.

7. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 20. Oktober 1890. Der Antrag des Direktors, daß mit Rücksicht auf eine zur 350jährigen Stiftungsfeier des Gymnasiums im Jahre 1893 herauszugebende umfanglichere Geschichte der Schule die Programme zu Ostern 1891 und 1892 ohne Abhandlung erscheinen dürfen, wird mit der Maßgabe genehmigt, daß die Schul-



geschichte entweder vollständig oder zum Teil dem Programme von 1893 als wissenschaftliche Beigabe zugefügt werde.

8. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 20. Dezember 1890. Der Herr Minister hat bestimmt, daß die bei der Versetzung nach I gefertigten griechischen, lateinischen und französischen Übersetzungen, welche die entlassende der aufnehmenden Schule zur Verfügung zu stellen hat, nach bei der Reifeprüfung gemachtem Gebrauch der ersteren Schule wieder zuzustellen sind.

9. Ministerial-Erlaß v. 27. Dezember 1890, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 5. Januar 1891. In Abänderung der Bestimmungen der Ordnung der Entlassungsprüfung an Gymnasien v. 27. Mai 1882 hat 1) der lateinische Aufsatz, 2) die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die I schon für den nächsten Reifeprüfungs- bzw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall zu kommen.

10. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 2. Januar 1891. Die Ferien für das Jahr 1891 sind folgendermaßen festgesetzt:

1. Osterferien vom 24. März bis zum 8. April.
2. Pfingstferien vom 15. Mai bis zum 21. Mai.
3. Sommerferien vom 4. Juli bis zum 3. August.
4. Michaelisferien vom 26. September bis zum 12. Oktober.
5. Weihnachtsferien vom 19. Dezember bis zum 4. Januar 1892.

11. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 21. Januar 1891. Mit Rücksicht auf den frühen Ostertermin d. J. und die für den Schluß des Schuljahres durch die Versetzungsprüfungen erheblich gesteigerten Geschäfte werden die Direktoren ermächtigt von einer öffentlichen Prüfung in diesem Jahre Abstand zu nehmen.

12. Verf. des K. Prov.-Schulk. v. 24. Februar 1891. In weiterem Verfolg des unter d. 5. Januar d. J. mitgeteilten Ministerial-Erlasses wird gemäß der Bestimmung des Herrn Ministers v. 13. Februar d. J. angeordnet, daß der lateinische Aufsatz als Zielleistung des Gymnasiums und das griechische Versetzungsskriptum für I wegfallen, dagegen das französische Versetzungsskriptum in der bisherigen Weise beibehalten werden soll.

Was die Übungen im freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache betrifft, so sind dieselben nur insoweit beschränkt, als der lateinische Aufsatz als Zielleistung weggefallen, somit auch die Vorbereitung darauf in Hausaufsätzen überflüssig geworden ist und fernerhin zu unterbleiben hat. Nicht berührt von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes sind aber die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum besseren Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen.

### III. Chronik.

Das mit dem 24. März d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 14. April v. J. begonnen.

Zum Ostertermin v. J. wurde, wie um diese Zeit noch an 15 anderen höheren Schulen Preußens, so auch am hiesigen Gymnasium von der Königlichen Behörde ein pädagogisches Seminar eingerichtet. Dies geschah hier zufolge der Verfügung des K. Provinzial-Schul-

kollegiums v. 14. April 1890. In der vollen Woche nach Pfingsten begann die Thätigkeit des Seminars, und zwar gemäß der vom Herrn Minister unter d. 15. März 1890 erlassenen Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen. Es traten bei uns folgende Herren zur Ablegung ihres Seminarjahres ein: S. Friedenthal, G. Koeppen, Dr. A. Küppers, E. Schneider und J. Schoubye. Als Seminarlehrer fungierten neben dem Direktor die Oberlehrer Dr. Ehlers und Hörich. Der Direktor übernahm die allgemeine Einführung in die Erziehungs- und Unterrichtslehre sowie die besondere theoretische und praktische Unterweisung für das Deutsche, Lateinische und Griechische, Oberlehrer Ehlers für Französisch und Englisch, Oberlehrer Hörich für Religion und Hebräisch, Geschichte und Geographie. — Am 19. und 20. Februar wurde das Seminar von dem Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Herrn Dr. Klix inspiziert, indem derselbe einer Seminarsitzung und mehreren Lektionen der Kandidaten beiwohnte.

Als Schuldiener des Gymnasiums wurde nach der halbjährigen provisorischen Dienstleistung des Arbeiters Friedrich Müller von dem Patronat der Gymnasialschuldiener zu Garz a. O. Jacob Sokolowski bestellt, welcher zum 1. April 1890 seine hiesige Stelle antrat.

In der ersten Hälfte des Monats Mai unternahmen die Sexta und Quinta Spaziergänge nach der kleinen Heide, die Quarta einen Ausflug nach Boitzenburg, die Tertien nach Stettin, die Unter-Sekunda nach Swinemünde, die Ober-Sekunda nach Stettin, die Prima nach Neu-Brandenburg.

Am 11. Juni fiel der Unterricht von  $\frac{1}{2}$  10 Uhr aus, um Lehrern wie Schülern die Teilnahme am Kreissynodal-Missionsfest zu ermöglichen; ebenso wurde der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze am 7., 8. und 12. August ausgesetzt, desgleichen der gesamte Unterricht am 1. Dezember, dem Tage der allgemeinen Volkszählung.

Am 14. Juni (statt Sonntag d. 15. Juni) und 18. Oktober v. J. sowie am 9. und 21. März (statt Sonntag d. 22. März) d. J. wurden im Anschluß an die Morgen- oder Schlußandachten Erinnerungsfeiern an die in Gott ruhenden Kaiser Friedrich und Wilhelm I. veranstaltet. Mit der letzteren Feier wurde zugleich die Entlassung der Abiturienten verbunden. In gleicher Weise hielten wir am 2. Dezember eine patriotische Feier zum Andenken an den vor 250 Jahren erfolgten Regierungsantritt des Großen Kurfürsten ab.

Auch im Sommer dieses Schuljahres hat das K. Kommando des am hiesigen Orte garnisonierenden Infanterie-Regiments Prinz Friedrich Karl von Preußen die Militärschwimm-anstalt unseren Schülern in dankenswerter Weise zugänglich gemacht.

Beim Schulschlusse vor den Sommerferien fand die feierliche Verkündigung der Stipendiaten der von Winterfeldt—Bergschen Stiftung und ebenso am letzten Schultage vor Weihnachten die Verleihung des von Stülpnagel—Dargitzschen Stipendiums durch den Unterzeichneten statt, wobei derselbe das Andenken an die Wohlthäter unserer Anstalt erneuerte. Die Namen der aus diesen Stiftungen mit Stipendien bedachten Schüler sind unter Abschnitt VI dieser Schulnachrichten aufgeführt.

Der 2. September, den Tag von Sedan, beging die Schule nach einer Ansprache des Unterzeichneten in der Aula durch einen gemeinsamen Spaziergang auf den ganzen Tag nach der großen Heide und durch dort ausgeführte Spiele, Gesänge und allgemeine Belustigungen. Denjenigen Eltern unserer Schüler, welche uns bei diesem Schulfeste durch Stellung von Fuhrwerken unterstützten, sei auch an diesem Orte Dank gesagt, ebenso dem Patronate, welches der Anstalt wie in früheren Jahren zu der Feier 30 M. zuwandte.

Am 10. September feierten Lehrer und Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl in der Marienkirche, nachdem am Tage vorher Herr Oberlehrer Hörich eine Vorbereitung mit den teilnehmenden Schülern gehalten hatte.

Am 11. September nahm im Auftrage des Herrn Ministers der Oberlehrer an der K. Turnlehrer-Bildungsanstalt Herr Eckler von dem Betriebe des Turnunterrichts in unserer Anstalt Einsicht.

Am 25. Oktober fand eine Vorfeier des 90. Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke statt, bei welcher die Schüler durch entsprechende Deklamationen, Gesänge und Vorträge die bedeutsamsten Momente aus dem Leben und Wirken des Gefeierten zur Darstellung brachten.

Am 31. Oktober feierten wir das Reformationsfest durch ein Festgebet und eine Rede des Herrn Oberlehrers Hörich.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar begingen wir durch Gesänge, Deklamationen, eine Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Wolffgramm und eine Ansprache des Unterzeichneten, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät schloß.

Am 31. Januar veranstaltete der Sängerkhor unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Fischer eine reich besuchte musikalische Aufführung in der Aula.

Durch Krankheit ist das Lehrerkollegium im ablaufenden Schuljahre viel heimgesucht worden. Ganz abgesehen von hierdurch veranlaßten, nur vorübergehenden Versäumnissen waren wegen schwerer Erkrankung an der Wahrnehmung ihres Unterrichts behindert die Herren Krüger während 1½ Wochen im August, Stegemann während 2 Wochen im August bezw. September, Raettig während zwei Wochen im November, Dr. Rothenberg während 5 Wochen im November bezw. Dezember und Januar, Hörich und Kaut während 1 Woche im Februar und Dr. Ehlers während 4 Wochen im Februar bezw. März. Da außerdem für einzelne Tage mehrere Lehrer beurlaubt, mehrere als Schöffen, zwei als Geschworene, einer als Sachverständiger bei gerichtlichen Terminen, einer als Kontrolloffizier in Anspruch genommen waren, so mußte durch alle diese Abhaltungen eine Störung des Unterrichtsbetriebes herbeigeführt werden, welche sich zeitweise sehr stark bemerklich machte.

Die unter den Schülern vorgekommenen Krankheitsfälle haben das gewöhnliche Maß nicht überstiegen. Doch betrauern wir den Tod eines guten, fleißigen Schülers, des Quartaners Hans Schröder, welcher am 4. Oktober der Diphtherie erlag.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet Herr Oberlehrer Dr. Weiß aus unserem Kollegium aus, um nach vierzigjähriger Lehrthätigkeit in den Ruhestand zu treten. Er ist 32 Jahre lang Lehrer an der hiesigen Anstalt gewesen und hat sich durch die musterhafte Treue, mit der er seines Amtes gewaltet, den Dank derselben und durch die Liebenswürdigkeit seines Wesens die allgemeine Zuneigung seiner Amtsgenossen erworben. Möge ihm ein Lebensabend beschieden sein, wie ihn der treue Arbeiter verdient!



## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres 1890/91.

	G y m n a s i u m.													V o r s c h u l e.			
	O-I.	U-I.	O-II.	U-II O.	U-II M.	O-III O.	O-III M.	U-III O.	U-III M.	IV.	V.	VI.	Sa.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890.	13	12	16	22	15	25	15	27	10	38	40	38	271	29	30	17	76
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1889/90.	7	—	3	10	2	1	—	1	2	—	3	2	31	1	5	2	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	5	4	7	18	—	20	—	31	—	29	32	28	174	25	15	—	40
3b. Zugang durch Übergang in den betr. Cötus.	—	—	—	—	4	1	6	—	4	—	—	—	15	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	1	—	—	—	—	3	—	—	4	1	6	15	1	—	15	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91.	11	12	16	19	17	21	23	33	12	40	41	38	283	26	15	15	56
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester.	4	1	2	1	5	1	1	1	1	4	2	2	25	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	6	6	7	—	16	—	7	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—
7b. Zugang durch Übergang in den betr. Cötus.	—	—	—	5	—	6	—	4	—	—	—	—	16	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3	—	1	7	2	1	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	13	12	17	23	16	26	7	36	—	39	41	37	267	29	16	17	62
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891.	13	12	17	23	16	25	7	35	—	39	42	37	266	29	15	18	62
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891.	19,6	17,7	17	16,7	16,1	15,5	14,5	13,9	—	13,2	11,9	10,5	—	9,2	8,4	7,3	—

### B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	G y m n a s i u m.							V o r s c h u l e.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	247	7	—	29	179	101	3	47	2	—	7	53	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	233	7	—	27	172	91	4	52	2	—	8	58	4	—
3. Am 1. Februar 1891.	232	7	—	27	172	90	4	52	2	—	8	57	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 17, Michaelis: 11 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern: 10, Michaelis: 4.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 25. August 1890 und am 19. Februar 1891 fanden unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Klix die für den Michaelis- und Ostertermin auf diese Tage angesetzten Abiturientenexamina statt. Von den unten aufgeführten Abiturienten wurde Arnoldt von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Zu Michaelis 1890 verließen die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Maximilian Vogel, geb. d. 24. Dezember 1868 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Postexpedienten Vogel zu Prenzlau, 11 $\frac{1}{2}$  J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$  J. in I; er studiert Theologie.
2. Friedrich Liesegang, geb. d. 4. Mai 1871 zu Techow Kr. Ost-Priegnitz, evang. Konf., Sohn des inzwischen verstorbenen Pfarrers Liesegang zu Potzlow Kr. Templin, 6 $\frac{1}{2}$  J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er studiert Medizin.
3. Wolfgang Arnoldt, geb. d. 29. Januar 1873 zu Elbing, evang. Konf., Sohn des Gymnasialdirektors Dr. Arnoldt zu Prenzlau, 7 $\frac{1}{2}$  J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er studiert Medizin.
4. Ernst Wendt, geb. d. 8. März 1873 zu Trebenow Kr. Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Landmanns Wendt zu Trebenow, 8 $\frac{1}{2}$  J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er studiert Medizin.

Zu Ostern 1891 verlassen die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Albert Hurtienne, geb. d. 20. Juni 1868 zu Bergholz Kr. Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Landmanns Hurtienne zu Bergholz, 7 J. Schüler der Anstalt, 3 J. in I; er beabsichtigt Theologie zu studieren.
2. Julius Siegert, geb. d. 20. März 1869 zu Lichtenow Kr. Niederbarnim, evang. Konf., Sohn des Lehrers Siegert zu Lichtenow, 4 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$  J. in I; er beabsichtigt Medizin zu studieren.
3. Friedrich Nagel, geb. d. 8. Oktober 1871 zu Boitzenburg Kr. Templin, evang. Konf., Sohn des Maurermeisters Nagel zu Boitzenburg, 9 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$  J. in I; er beabsichtigt Medizin zu studieren.
4. Richard Beschoren, geb. d. 22. Juni 1870 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Kaufmanns Beschoren zu Prenzlau, 11 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Medizin zu studieren.

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, welche von dem Gymnasiallehrer Monjé verwaltet wird, ist im Schuljahre 1890/91 durch den betreffenden Jahrgang der gehaltenen Zeitschriften, durch Fortsetzungen und eine Reihe neu angeschaffter Werke sowie durch Geschenke in folgender Weise vermehrt worden:

An Zeitschriften wurden gehalten: Litterar. Centralblatt von Zarncke, Zeitschrift für das Gymn.-Wesen von Kern u. Müller, Jahresberichte über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft von Bursian u. Müller, Neue Jahrbücher für Philol. u. Pädag. von Fleckeisen u. Masius, Zeitschrift für neufranzös. Sprache von Behrens u. Körting, Histor.

Zeitschrift von Sybel, Crelles Journal für Mathematik, Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung.

Fortsetzungen erhielten folgende Werke: Monumenta Germaniae historica, Deutsches Wörterbuch von den Gebr. Grimm, Encyklopädie von Ersch und Gruber, Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Deutsche Kunstgeschichte von Dohme, Herder herausgegeben von Suphan, Jw. Müller Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, Merguet Lexikon zu den philos. Werken Ciceros, Menge u. Preuß Lexikon Caesarianum, Gerber u. Greef Lexikon Taciteum, Aristophanes ed. Blaydes, Hermann Griech. Antiquitäten, Maetzner Altenglische Sprachproben, Ihne Römische Geschichte, Schürer Geschichte des jüdischen Volkes, Gödeke Grundriß zur Geschichte der deutschen Litteratur, Treitschke Deutsche Geschichte.

Neu angeschafft wurden: Eitner Jugendspiele, Raydt Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, Engelmann Bilderatlas zu Homer u. zu Ovid, Otto Die Sprichwörter der Römer, Varrentrapp Joh. Schulze und das höhere preuß. Unterrichtswesen, Heidemann Die Reformation in der Mark, Schiller Geschichte der Pädagogik, Gofrau Latein. Sprachlehre, Meisterhaus Grammatik der attischen Inschriften, Vogrinz Grammatik des homerischen Dialekts, Sybel Begründung des Deutschen Reiches, Kürschner Litteraturkalender, Dreger Berufswahl, Minor Schillers Leben u. Werke, Juvenalis saturae ed. Weidner, Meinicke Die Inseln des stillen Oceans, Klußmann System. Verzeichnis der Programm-Abhandlungen, Homeri carmina ed. Ludwich.

Für die vom K. Unterrichts-Ministerium zu Bibliothekszwecken des pädagogischen Seminars bewilligten 150 Mark wurden außerdem angeschafft:

Zange Gymn.-Seminare, K. A. Schmid Geschichte der Erziehung II. 2, H. Kern Grundriß der Pädagogik, W. Schrader Erziehungs- und Unterrichtslehre, Frick und Friedel Die Herbart-Ziller-Stoy'schen didaktischen Grundsätze, W. Rein Herbarts Regierung, Unterricht und Zucht, Rothfuchs Beiträge zur Methodik des altsprachl. Unterrichts, Richter Die Herbart-Ziller'schen Formal-Stufen, Leutz Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts, Schiller Pädag. Seminarien, Schiller Die einheitl. Gestaltung des Gymn.-Unterrichts, O. Willmann Didaktik, Naegelsbach Gymnas.-Pädagogik, Herbarts Pädag. Schriften von O. Willmann, Lehmann Der deutsche Unterricht, Killmann Die Direktoren-Versammlungen, Vormbaum Evang. Schulordnungen, Lyon Die Lektüre als Grundlage des deutschen Unterrichts, Uhlig Das humanistische Gymnasium, Frick u. Meier Lehrproben u. Lehrgänge 1890.

Geschenkt wurden: Poggendorff-Wiedemann Annalen der Physik und Chemie 1890, B. Seuffert Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte 1890, Panofka Gemmen mit Inschriften, Karl von François Ein deutsches Soldatenleben von dem K. Unterrichts-Ministerium.

Kubo Beiträge zur Kritik Lamberts von Herzfeld, Sommer Die Metrik des Hans Sachs, Alwin Stahr Biogr. Aufzeichnungen des Predigers Johann Adam Stahr von den Herren Verfassern.

Die Schüler-Lesebibliothek wurde in dem ablaufenden Schuljahre durch folgende Anschaffungen vermehrt:

Für die unteren Klassen: Witt Geschichten aus der Geschichte.

Für Tertia: Hoffmann Deutscher Jugendfreund, Jahnke Kurbrandenburg in Afrika,



Rackwitz Vaterländische Festspiele, Basedow Germania, Ring Das Buch der Hohenzollern, (Schluß), Tanera der Krieg von 1870/71 (Schluß).

Für Sekunda: Marschall Die Tiefsee und ihr Leben, Uhle Die Helden Griechenlands, Kohut Th. Körner.

Für Prima: Engel Griechische Frühlingstage, Kaemmel Deutsche Geschichte, Hottinger Die Welt in Wort und Bild, Duruy Geschichte des römischen Kaiserreiches (Schluß), Jäger Weltgeschichte (Schluß).

Die Strahlsche Schüler-Leihbibliothek, von dem Gymnasiallehrer Monjé verwaltet, ist durch Anschaffung von 60 Schulbüchern und einige Geschenke vermehrt worden und weist nach Abgang von 18 unbrauchbar gewordenen Büchern jetzt einen Bestand von 1922 Bänden auf.

Die Bibliothek der Lehrmittel wurde durch mehrere von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eingesandte Lehrbücher vergrößert.

Endlich ist aus den etatsmäßigen Mitteln angeschafft worden: a) für die Sammlung geographischer und historischer Lehrmittel: Kulturgeschichtliche Bilder von Lehmann, 2. Lieferung, 2 Wandkarten für den historischen Unterricht, von Spruner-Bretschneider: Europa zur Zeit der Kreuzzüge und zur Zeit der Reformation; b) für das physikalische Kabinett: Apparat zur Erklärung des Beharrungsvermögens, der gleichen Fortpflanzung des Druckes, Modell einer Taucherglocke, Anorthoskop, Davys Sicherheitslampe, Schnellseher von Anschütz, zwei Meidinger-Elemente, Morse-Telegraph für zwei Stationen, Modell einer Uhr mit elektrischem Kontakt, elektrisches Zifferblatt, Apparat von Bunsen zur Umkehrung der Natronlinie, Laterne für objektive Darstellung chemischer Spektre; c) für das naturhistorische Kabinett: ein Nonnenaffe, ein halbiertes Skelett von einem Hamster, einem Hecht, einer Scholle, ein gemeiner Taschenkreb, Entwicklungszustände von der Nonne (Liparis), ein menschliches Skelett.

Um die Vermehrung unserer Anschauungsmittel für den geographischen Anfangsunterricht hat sich Herr Kollege Stegemann, wie schon früher durch Entwerfung eines Orientierungsplanes der Stadt Prenzlau, so auch in diesem Jahre durch eine von ihm gezeichnete Wandkarte der Umgebung Prenzlau verdient gemacht.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von dem Kuratorium der von Winterfeldt—Bergschen Stiftung wurden am 5. Juli folgenden Schülern Stipendien verliehen: Max Vogel und Johannes Vormann aus I, Kurt v. Hippel und Erich Jacob aus II, Paul Johannes, Gustav Hildach und Wilhelm Wischmann aus III, Hermann Rosin und Fritz Hörich aus IV, Wilhelm Strahl aus V, Louis Diebert aus VI.

Das von Stülpnagel—Dargitzsche Stipendium verliehen die Kollatoren dem Obertertianer Karl Diebert.

Das Knospe—Stipendium erhielt der Primaner Friedrich Mehl.

Von dem Ukermärkischen Gymnasiasten—Unterstützungsverein hier selbst sind am 6. Februar folgende Schüler mit Unterstützungen bedacht worden: Friedrich Mehl und Walther Strahl aus I, Hermann Beutel, Emil Schünemann und Max Witte aus II,

Paul Johannes, Hans Bastian, Wilhelm Wischmann, Bernhard Jesse und Gustav Hildach aus III, Paul Sokolowski aus IV, Louis Diebert aus VI.

Das Stipendium der Dr. Dibelius-Stiftung vergaben die Kuratoren an den Stud. med. Wolfgang Arnoldt.

Das Vermögen der Gymnasiallehrer-Witwenkasse, welches am 31. März 1890 10686,86 Mk. betrug, hat sich durch die regelmäßigen Beiträge, die Zinsen des Kapitals und Gebühren für außerordentliche Prüfungen um 693,94 Mk. vermehrt, sodaß es gegenwärtig 11380,80 Mk. beträgt.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Aus der Schulordnung des Gymnasiums sieht der Unterzeichnete sich veranlaßt folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen:

1. Im Falle des freiwilligen Abgangs eines Schülers ist dieser Abgang vor seinem Eintritt und zwar schriftlich dem Direktor anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld noch bis zum Ablauf desjenigen Kalendermonats, in welchem die verspätete ordnungsmäßige Abmeldung erfolgt, fortzuzahlen ist. (Aus § 1.)

2. Bezüglich derjenigen Schüler, welche nicht bei ihren Eltern oder sonstigen zur Erziehung verpflichteten Angehörigen oder Vormündern wohnen, müssen die Eltern, sonstigen Angehörigen oder Vormünder wegen der Wohnung (Pension), welche solche Schüler beziehen sollen, zuvor die Genehmigung des Direktors einholen, der darüber zu entscheiden hat, ob die Pension geeignet ist.

Bei jeder Veränderung der Pension ist in gleicher Weise zu verfahren. (Aus § 2.)

3. Unvorhergesehene, unvermeidliche Versäumnisse, namentlich wegen plötzlicher Erkrankung, sind sobald als möglich, jedenfalls aber binnen 24 Stunden, dem Ordinarius mit Angabe der Ursache anzuzeigen und beim Wiedererscheinen des Schülers durch ein Attest seines Haushalts-Vorstandes zu entschuldigen.

Wer aus anderen Gründen die Schule zu versäumen wünscht, muß dazu vorher die Erlaubnis des Ordinarius und des Direktors und zwar schriftlich nachsuchen. Letzteres gilt auch für das Fehlen bei allgemeinen Schulfeierlichkeiten. (Aus § 6.)

Außerdem liegen Gründe vor die folgenden Mitteilungen aus früheren Programmen zu wiederholen und um deren Beachtung seitens der Eltern dringend zu bitten:

1. Die den Eltern unserer Schüler oder deren Stellvertretern zur Kenntnisnahme und Unterschrift von der Anstalt zugehenden Censuren und anderweitigen Benachrichtigungen sind seitens des Hauses nur mit der Namensunterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters zu versehen. Bemerkungen irgend welcher Art sind nicht hinzuzufügen, vielmehr alle etwa erforderlichen weiteren Verhandlungen entweder durch mündliche Besprechung mit dem Ordinarius und dem Direktor oder durch eine besondere schriftliche Eingabe zu erledigen.

2. Diejenigen Eltern, welche die Strahlsche Bibliothek für ihre Söhne in Anspruch zu nehmen wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gewährung freier Schulbücher an bedürftige Schüler aus dieser Stiftung nur auf Grund eines mündlichen oder schriftlichen Gesuches erfolgen kann, welches von den Eltern oder ihren Stellvertretern spätestens am ersten Schultage eines jeden Semesters bei dem Verwalter der Bibliothek, Herrn Gymnasiallehrer Monjé, anzubringen ist, der alsdann das weitere veranlassen wird.

3. Von vielen Eltern werden noch immer die von Zeit zu Zeit in der Schule angefertigten Extemporalien und andere Klassenarbeiten in ihrem Werte überschätzt und es wird ihnen oft eine Bedeutung beigelegt, welche die Lehrer ihnen nicht einräumen können. Diese Arbeiten dienen, wie alle Arbeiten der Schule, in erster Linie der Übung. Wenn sie zweitens auch zur Erprobung des Könnens der Schüler bestimmt sind, so teilen sie diese Bestimmung mit dem gesamten über eine unvergleichlich größere Zeitspanne ausgedehnten, in Frage und Antwort verlaufenden mündlichen Unterricht. Es würde daher ein Irrtum sein, wenn jemand, der die am schwersten ins Gewicht fallenden mündlichen Leistungen eines Schülers nicht kennt, glauben wollte aus den wenigen Censuren seiner Extemporalien und sonstigen Klassenarbeiten ein Urteil über dessen Leistungsfähigkeit überhaupt ableiten zu können.

---

Die Schule wird Dienstag den 24. März mit der von 10 Uhr ab stattfindenden Censur und Versetzung geschlossen.

---

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 8. April um 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung wird Dienstag den 7. April abgehalten und beginnt für das Gymnasium vorm. um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, für die Vorschule nachm. um 3 Uhr. — Anmeldungen einheimischer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 6. April zwischen 10 und 12 Uhr im Direktoratszimmer des Gymnasiums entgegen. Bei der Anmeldung ist der betreffende Schüler vorzustellen und außerdem sind folgende Papiere vorzulegen: der Taufschein, das Impfatte st, ein Abgangszeugnis, wenn der Anzumeldende bereits eine andere öffentliche Schule besucht hat. Auswärtige Schüler sind vor der Aufnahmeprüfung unter Beifügung der angegebenen Papiere bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Prenzlau, d. 10. März 1891.

**Dr. Arnoldt,**  
Direktor.



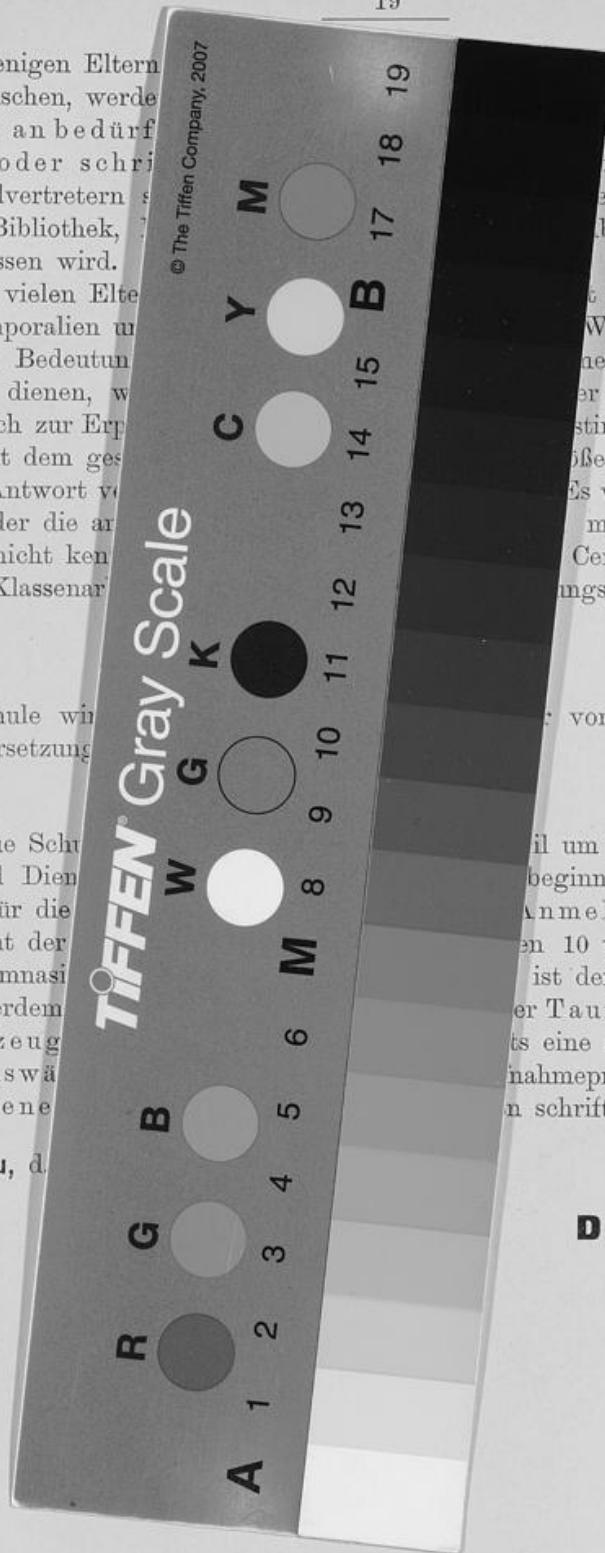
2. Diejenigen Eltern zu nehmen wünschen, werde Schulbücher anbedürft mündlichen oder schriftlichen oder ihren Stellvertretern s. Verwalter der Bibliothek, weitere veranlassen wird.

3. Von vielen Eltern fertigten Extemporalien u ihnen oft eine Bedeutung. Diese Arbeiten dienen, w sie zweitens auch zur Erp Bestimmung mit dem ges in Frage und Antwort v wenn jemand, der die ar eines Schülers nicht ken und sonstigen Klassenar zu können.

Die Schule wird Censur und Versetzung

Das neue Schprüfung wird Dien um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, für die Schüler nimmt der zimmer des Gymnasi stellen und außerdem ein Abgangszeug sucht hat. Auswä der angegebene

Prenzlau, d



für ihre Söhne in Anspruch die Gewährung fr eier ng nur auf Grund eines nn, welches von den Eltern es jeden Semesters bei dem bringen ist, der alsdann das

zu Zeit in der Schule ange- Werte überschätzt und es wird en nicht einräumen können. er Linie der Übung. Wenn stimmt sind, so teilen sie diese ößere Zeitspanne ausgedehnten, Es würde daher ein Irrtum sein, mündlichen Leistungen Censuren seiner Extemporalien ngsfähigkeit überhaupt ableiten

von 10 Uhr ab stattfindenden

il um 7 Uhr. Die Aufnahme- beginnt für das Gymnasium vorm. Anmeldungen einheimischer en 10 und 12 Uhr im Direktors- ist der betreffende Schüler vorzu- er Taufschein, das Impfatte st, ts eine andere öffentliche Schule be- nahmeprüfung unter Beifügung n schriftlich anzumelden.

**Dr. Arnoldt,**  
Direktor.

